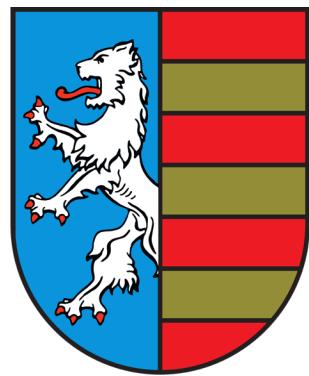




PROGRAMMABLAUF

zum 8. Multiplikatorentreffen
des Weimarer Dreiecks
in Garbsen | 22. November 2019

TRIANGLE DE WEIMAR
TRÓJKĄT WEIMARSKI
WEIMARER DREIECK



ab 13.30 Uhr **Einlass in den Ratssaal für geladene Gäste**

14.00 Uhr **Beginn Multiplikatorentreffen** | Durch das Programm führt Walter Häfele | Erster Stadtrat und Stadtkämmerer der Stadt Garbsen

- **Eröffnung** | Bürgermeister Dr. Christian Grahlf
- **Grußwort** | Dr. Albrecht Wendenburg | stv. Leiter der Abteilung 2 - Europa | Nds. Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und regionale Entwicklung
- **Impulsbeitrag „Das Weimarer Dreieck: Konzept von gestern oder Chance für Europa?“** | Dr. Martin Koopmann | Geschäftsführender Vorstand Stiftung Genshagen
- **Vortrag „Weimarer Dreieck 2019“** | Dieter Hackmann | Vorsitzender Weimarer Dreieck e.V.
- **Vortrag „Deutsch-französische duale Studiengänge in Ingenieurwissenschaften“** | Dorothee Wassener | ehemalige Leiterin des Büros des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrags über die deutsch-französische Zusammenarbeit

im Anschluss | **Pause** in der Rathaus Halle

- **Vortrag „Weimarer Dreieck für Frauen“** | Dr. Ewelina Prawda | Vorsitzende Weimarer Dreieck, Polen
- **Vortrag „Erfahrungen mit trilateralen Projekten auf kommunaler Ebene“** | Bertram Höfer | stellvertretender Bürgermeister der Stadt Stein
- **Vortrag „Bilaterale Projekte, trilateral denken: Wrzesnia, Garbsen, Hérouville“** | Karol Nowak | stellvertretender Bürgermeister Wrzesnia
- **Abschluss** | Dieter Hackmann | Vorsitzender Weimarer Dreieck e.V.

Im Anschluss | **Büffet und Getränke bei Pianomusik** in der Rathaus Halle

gegen 20 Uhr | **Ende der Veranstaltung**



TRIANGLE DE WEIMAR
TRÓJKĄT WEIMARSKI
WEIMARER DREIECK

ÜBERSETZUNG

**Vortrag „Bilaterale Projekte, trilateral denken:
Wrzesnia, Garbsen, Hérouville“**

Karol Nowak
Stellvertretender Bürgermeister Wrzesnia



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass es gelungen ist, herausragende Redner und Gäste für die heutige Veranstaltung zu gewinnen und insbesondere auf einen regen Austausch zwischen den Vertretern der teilnehmenden Städte. Bevor wir über trilaterale Themen sprechen, möchte ich erläutern, wie es zur Städtepartnerschaft zwischen Garbsen und Września kam. Wie vollzog sich überhaupt die Entwicklung in Polen und in anderen osteuropäischen Ländern, die letztlich in der Zusammenarbeit mündeten?

Große Veränderungen kündigten sich an, als Michail Gorbatschow 1985 Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (KPdSU) wurde. Der Kurs der Politik begann sich zu ändern: Als De-facto-Herrscher der Sowjetunion führte Gorbatschow die Konzepte Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umstrukturierung) in die politische Arbeit ein.

Während des Treffens von Ronald Reagan und Michail Gorbatschow im Oktober 1986 in Reykjavík wurden offenbar die Regeln der Beziehungen zwischen der kommunistischen Welt und dem Westen neu festgelegt. Von diesem Zeitpunkt an begannen Schritt für Schritt die Ereignisse, die den Beginn großer Veränderungen in den osteuropäischen Ländern, einschließlich Polen, markierten.

Ein Durchbruch für unser Land erfolgte zweifellos im Jahr 1989, als Gespräche am Runden Tisch in der Übergangsphase vom kommunistischen Regime zur demokratischen Republik in Warschau stattfanden. Teilnehmer waren Vertreter der regierenden Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei (PVAP), der oppositionellen Gewerkschaft Solidarność, der katholischen Kirche und anderer gesellschaftlicher Gruppen. Am Ende erfolgte die Unterzeichnung eines Abkommens, das für den symbolischen Beginn der systemischen Transformation in Polen steht. Das Datum 4. Juni 1989, der Tag der ersten teilweise freien Parlamentswahlen, ist für immer in die polnische Geschichte eingegangen.

Der Lauf der weiteren Ereignisse, auch in den Nachbarländern, gewann an Geschwindigkeit. Bereits in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1989 fiel die Berliner Mauer nach 28 Jahren ihres Bestehens. Am 27. Mai 1990 fanden die ersten freien Kommunalwahlen der Geschichte in Polen statt.

Die neu gebildeten lokalen Selbstverwaltungsbehörden begannen, sich dafür zu interessieren, wie die Verwaltungen in westlichen Ländern, einschließlich Deutschland, arbeiten. Gut ein Jahr nach den ersten freien Kommunalwahlen in unserem Land unterzeichneten Września und Garbsen einen Partnerschaftsvertrag. Am Tisch saßen der damalige Garbsener Bürgermeister Wolfgang Galler, Stadtdirektor Dr. Klaus Kurtze, Wrześnias damaliger Bürgermeister Celestyn Bachorz und der Vorsitzende des Stadtrates Jan Koralewski.

Bereits einige Jahre zuvor hatte es Kontakte zwischen Bürgern der beiden Städte gegeben. Das erste Treffen fand 1985 statt, als eine Gruppe von 25 Schülern des Johannes-Kepler-Gymnasiums das Henryk-Sienkiewicz-Lyzeum in Września besuchte.

Seit der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages gab es einen regen Austausch: von Kindern und Jugendlichen, Feuerwehrleuten, Chören, vielen offiziellen Delegationen, aber auch Einzelpersonen.

In den letzten 28 Jahren fuhren insgesamt 1014 Wreschener Schülerinnen und Schüler nach Garbsen. Wir haben 705 Garbsener Jungen und Mädchen bei uns in Września begrüßt. Am Austausch sind fünf polnische und vier deutsche Schulen beteiligt. Regelmäßig gibt es deutschsprachige Wettbewerbe. Die Offiziellen der Städte Garbsen und Września besuchen sich regelmäßig. Im September 2015 haben wir beispielsweise 26 Vertreter aus Garbsen bei uns begrüßt. Hauptthema der Gespräche waren die Errungenschaften der Europäischen Union. Bereits ein Jahr später feierte eine 24-köpfige Delegation aus Września in Garbsen gemeinsam mit unserer Partnerstadt ein Vierteljahrhundert Zusammenarbeit und erneuerte in Garbsen symbolisch die Bestimmungen des Partnerschaftsabkommens von 1991. Das letzte Treffen einer offiziellen Delegation aus Garbsen fand im April 2018 statt.

25 Vertreter aus Garbsen tauschten sich mit uns in Września im Rahmen eines Projektes über die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts für das heutige Europa aus. Als ein dauerhaftes positives Zeichen für die engen Beziehungen zwischen unseren beiden Städten haben wir gemeinsam einen Verkehrskreisel eröffnet, der seither den Namen „Garbsen“ trägt. Im Resümee der vergangenen 28 Jahre unserer Städtepartnerschaft darf man nicht vergessen zu erwähnen, dass die Garbsener Bürgermeister über all die Jahre stets viel Engagement bewiesen haben. Wir sind Wolfgang Galler, dem leider verstorbenen stellvertretenden Bürgermeister Günter Heidkämper und dem amtierenden Bürgermeister Dr. Christian Grahl dankbar, dass sie sich so für den Aufbau und die Pflege der Partnerschaftsbeziehungen zwischen Września und Garbsen eingebracht haben.

Die Zusammenarbeit der Stadtverwaltungen der beiden Städte hat zu einer mehrdimensionalen Partnerschaft geführt. Die Ideen unserer Zusammenarbeit richten sich insbesondere an die Vertreter der jungen Generation, die keine gegenseitigen Vorurteile aus der historischen Vergangenheit haben. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Września und Garbsen, die sich in zahlreichen Treffen und Projekten bestätigt, bietet zahlreiche Freizeitmöglichkeiten und insbesondere die Möglichkeit zu einem konstruktiven Meinungsaustausch und gemeinsamen Erfahrungen.

Ich bin sehr froh und zufrieden, dass die engen Beziehungen zwischen Garbsen und Września einen positiven Einfluss auf die Festigung der deutsch-polnischen Beziehungen haben. Der Aufbau der starken Partnerschaft ermöglicht mehrere Kooperationsprojekte, deren Ziel es ist, die Bürger auf lokaler Ebene zu mobilisieren, sich am Prozess des gegenseitigen Verständnisses zwischen den beiden Nationen zu beteiligen.

Im Namen von Wrześnias Bürgermeister Tomasz Kałużny danke ich für die Einladung zum heutigen Treffen. Wir sind überzeugt, dass die getroffenen Vereinbarungen zum Ausbau der gegenseitigen Beziehungen beitragen werden.

Ich wünsche uns allen weiter viel Ausdauer und ein unverändert starkes Engagement bei der Pflege unserer langfristigen Partnerschaft. Diese Faktoren sind zweifellos unerlässlich, damit sich unsere Beziehung weiterhin positiv entwickeln kann.

Zuletzt möchte ich mich noch bei den Garbsener Bürgerinnen und Bürgern, die sich über die Jahre intensiv an Projekten zur gegenseitigen Zusammenarbeit beteiligt haben, für Ihre Unterstützung und Offenheit bedanken. Echte, ausgereifte Partnerschaftsbeziehungen sind nur durch das Engagement der lokalen Gemeinschaften möglich!

Września ist stets an einer weiteren Zusammenarbeit, an der Fortführung der bestehenden Projekte und an der Durchführung neuer Ideen zu Gunsten der Bürger unserer beiden Städte interessiert. Gern bringen wir uns in trilaterale Projekte ein, um auch mit der französischen Partnerstadt unserer Freunde aus Garbsen in den Dialog zu treten. Mögen die von uns durchgeführten Aktivitäten einen möglichst positiven Einfluss auf die lokalen Gemeinschaften ausüben.

Nochmals vielen Dank, auch an alle, die ich nicht namentlich erwähnt habe, ohne die unsere Zusammenarbeit nicht möglich wäre. Ich hoffe, dass sich die Zukunft unserer Partnerschaft so effektiv und erfolgreich gestaltet wie sie es in den bisherigen 28 Jahren der Zusammenarbeit war.